



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 64. Ratssitzung vom 25. Oktober 2023

2400. 2022/680

Postulat von Selina Walgis (Grüne) und Dr. Balz Bürgisser (Grüne) vom 21.12.2022:

Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur für Schulkinder, Zuteilung geeigneter Unterrichtszimmer der Volksschule mit der üblichen Infrastruktur

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Selina Walgis (Grüne)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1198/2022): Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie den Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) geeignete Unterrichtszimmer an der Volksschule zugeteilt werden können. Dabei soll der HSK-Unterricht die übliche Infrastruktur nutzen können. Die HSK-Kurse sind von der Bildungsdirektion anerkannt und sind für Kinder und Jugendliche mit einer Migrationsgeschichte extrem wichtig. Die Leistungen werden benotet und im Volksschulzeugnis eingetragen. Die Eltern werden von den Lehrpersonen aktiv über das Angebot informiert. Grundsätzlich finden die Kurse in der unterrichtsfreien Zeit, im Anschluss an den normalen Unterricht statt. Die Kurse sind wertvoll. Beherrschen die Kinder ihre Erstsprache gut, ist das Erlernen der Zweitsprache Deutsch und weiterer Sprachen einfacher. Die Kurse tragen dadurch ihren Teil zur Chancengerechtigkeit bei. In der Praxis zeigt sich leider, dass die HSK-Lehrpersonen wenig wertgeschätzt werden. Die Stadt muss hier anpacken. Diese Lehrpersonen leisten wichtige, oft ehrenamtliche Arbeit. Ihr Unterricht findet oft in Räumen ohne Tageslicht statt und Infrastruktur, wie Wandtafeln, steht nicht immer zur Verfügung. Die Raumzuteilung muss neu evaluiert werden.*

***Samuel Balsiger (SVP)** begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 18. Januar 2023 gestellten Ablehnungsantrag: Das Anliegen wird bereits umgesetzt, die Kurse finden statt. Wenn Sie damit ein Problem haben, müssten Sie es auf der Ebene der rot-grün dominierten Schulpflege angehen. Wenn ein Kind Deutsch-Defizite hat, soll es in den Deutschkurs gehen. Assimilieren statt separieren wäre wichtig.*

Weitere Wortmeldungen:

***Ursina Merkler (SP):** An den Aussagen der SVP sieht man, wie wenig Bedeutung den HSK-Kursen beigemessen wird. Darum betone ich erneut, wie wichtig sie sind. Nebst der Verbesserung der allgemeinen Sprachkompetenz helfen die Kurse den Kindern bei der Identitätsfindung und verbessern den Kontakt mit ihren Verwandten. Das hilft bei weiterer Bildung. Die Kurse stärken das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler und erweitern ihr Allgemeinwissen. Die Kinder können dank der Kenntnisse ihrer Heimatkultur ihre Situation in der Schweiz besser reflektieren. Das unterstützt sie beim Umgang mit anderen Kulturen und der Integration in der Schweiz. Es ist sehr wichtig, dass Klassenzimmer*



und geeignete Infrastruktur bereitgestellt werden. Die SP sagt klar Ja zum Postulat.

Andreas Kirstein (AL): Meine Kinder haben die HSK-Kurse besucht und ich kann aus eigener Erfahrung bezeugen, wie wichtig diese Kurse für die Integration sind. Assimilation, wie Samuel Balsiger (SVP) sie sich wünscht, führt zu entwurzelten Jugendlichen, die eventuell verhaltensauffällig werden. Das ist der falsche Ansatz. Meine Kinder hatten Glück, dass die Infrastruktur für die Kurse vorhanden war. Offensichtlich ist das nicht immer möglich. Nebst dem Rummangel sind die nachvollziehbaren aber hohen pädagogischen Anforderungen eine Hürde. Viele Vereine arbeiten mit Herzblut und ermöglichen das Angebot erst. Die Stadt täte gut daran, dieses Engagement zu unterstützen.

Yasmine Bourgeois (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag: Kurse in heimatlicher Sprache sind wichtig, schon nur für das Erlernen einer Zweitsprache. Leider herrscht an vielen Schulen in der Stadt Raumknappheit. An vielen Tagesschulen werden die Schulzimmer im Anschluss an den Unterricht für die Betreuung benötigt. Die Schulen und Lehrer weiter unter Druck zu setzen, indem man sie zwingt, die Räume anderweitig zur Verfügung zu stellen, ist nicht sinnvoll. Wir schlagen vor, den Text um folgende Textänderung zu ergänzen: «Wenn es die Raumsituation einer Schule zulässt, soll wenn möglich für den HSK-Unterricht die übliche Infrastruktur zur Verfügung stehen.»

Stefan Urech (SVP): Die Raumverteilung in den Schulhäusern wird von der Kreisschulbehörde oder vom Präsidium der Schulpflege bestimmt. In fünf von sieben Schulkreisen hat dort die SP das Sagen. Es liegt also nicht an der SVP, dass diese Kurse keine guten Räume erhalten. Dieses Problem kann ganz leicht innerhalb ihrer Partei gelöst werden.

Selina Walgis (Grüne) ist mit der Textänderung einverstanden: Wir nehmen die Textänderung an. Uns ist wichtig, dass das Problem in der gesamten Stadt angegangen werden soll, nicht von Schulhaus zu Schulhaus. Momentan wird den Kursen wenig Wichtigkeit zugeschrieben und wenige Schulhäuser sind bereit, dafür Räumlichkeiten und Infrastruktur bereitzustellen. Das soll sich ändern, was auch mit der Textänderung möglich ist.

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie den Kursen in Heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) geeignete Unterrichtszimmer der Volksschule zugeteilt werden können. ~~Dabei soll für den HSK-Unterricht die übliche Infrastruktur zur Verfügung stehen.~~ Wenn es die Raumsituation einer Schule zulässt, soll wenn möglich für den HSK-Unterricht die übliche Infrastruktur zur Verfügung stehen.

Das geänderte Postulat wird mit 98 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat



3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat